

Erster Zeitraum.

Die Zeit vom Wiener Congreß bis zur Julirevolution.
(1815—1830.)

I.

Der heilige Bund. Deutsche Zustände.
(1815—1830.)

Durch den Pariser Frieden (30. Mai 1814) schien endlich Europa nach langen Stürmen wieder zur Ruhe gelangt zu sein. Es kam nun darauf an, die Verhältnisse und Grenzen der einzelnen Staaten neu zu bestimmen. Zu diesem Zwecke wurde am 1. Nov. 1814 zu Wien ein Congreß eröffnet, bei welchem sich die Kaiser von Oestreich und Rußland, die Könige von Preußen, Dänemark, Baiern und Württemberg persönlich, und außerdem die Abgeordneten aller anderen Mächte Europas einfanden. Da es galt, die zahllosen alten Ansprüche und neuen Forderungen mit einander auszugleichen, so mußte nothwendig ein Gewirre von Verwickelungen und einander durchkreuzenden Interessen zum Vorschein kommen.

Was Deutschland insbesondere betraf, so dachte man zunächst an die Wiederherstellung eines deutschen Reiches, das, mächtig nach außen und frei im Innern, die ihm gebührende Stellung unter den Hauptmächten Europas einnehmen könnte. Diesem Plane aber stand einerseits die Staatskunst der auswärtigen Mächte Europas, andererseits die Eifersucht der deutschen Staaten unter einander im Wege. England, Frankreich und Rußland hatten kein Interesse, ein Deutschland in dem